

Inhalt

Vorwort	10
I. Einleitung	13
1. Epoche, Leben, Denken, Werk Goethes in Hinblick auf Interkulturelles	15
2. Praxis und Reflexion des Übersetzens	21
3. Offenheit in alle vier Himmelsrichtungen	23
4. Orient, Oriente, Orientalismus	26
5. Kritische Fragen	27
6. Juden und Zigeuner: intrakulturelle Fremde	31
7. Goethes inter- und transkulturelle Poetik – Vorblick auf die Kapitel des Buches	35

Erster Teil

Zwischen Mekka und Imotski, Krim, Korinth und Agrigent: Frühe und klassische west-östliche und nord-südliche Spiele

II. Ein religiöses Genie in politischer Schuldverstrickung. Projekt und Fragmente einer Tragödie über Mohammed	45
1. Ein Monolog und ein Dialog des jungen Mahomet	45
2. Ein Hymnus auf das geschichtsmächtige Genie	48
3. Leitendes Konzept	53
4. Voltaires <i>Mahomet</i>	55
5. Selbstzeugnis Goethes und Beziehung zu seiner Voltaire-Übersetzung	56
III. Ein „muslimisches Lied“ wird Weltliteratur: Inter- und Transkulturelles am <i>Klaggesang von der edlen Frauen des Asan Aga</i>	63
1. Einleitung	63
2. Goethe und das Volkslied	65
3. Entstehung und Verbreitung, Überlieferung und Herkunft des <i>Klaggesangs</i>	66
4. Textanalyse und Interpretation	70
5. Kulturspezifisches und allgemein Menschliches	74
6. Eine interkulturelle Wirkungsgeschichte	79
7. Intermediale Transformationen	82
IV. Griechen, Barbaren, Menschen: literarische Inszenierung von Humanität als Trans- und Interkulturalität in <i>Iphigenie auf Tauris</i>	86
1. Einleitung: Kulturdifferenz und andere Differenzen	86

2.	Altes und neues Volk: Entwicklungsdifferenz und transkulturelle Humanität.	90
3.	Fremdenrecht, race/sex, ‚Türkenoper‘: drei wegweisende <i>Iphigenie</i> -Studien.	95
4.	Hybridisierung und Dialogizität: religiöser Synkretismus und Kultur/Gender-Überlagerung	101
5.	Gruppenzugehörigkeit und individuelle Differenz: Iphigenie, Thoas, Orest.	107
6.	„So frei geboren als ein Mann“: Iphigenies kritischer Umgang mit Geschlechterrollen.	112
7.	Intellektuelle und Macht: politische und transpolitische Aspekte	116
V.	‚Tauris writes back‘. Moderne Iphigenie-Stücke aus Mexiko und aus der Türkei	123
1.	Modernisierungen des Iphigenie-Mythos nach Goethe	123
2.	Die Tauris-Dramen von Euripides und Goethe als Prätexte.	127
3.	Iphigenie in Mexiko (Alfonso Reyes): Opferkultur als das geringere Übel?	131
4.	Iphigenie in der Türkei (Selâhattin Batu): Abschaffung des Harems – sonst nichts?	136
VI.	Vampirismus als Kulturkritik. Die anti(k)-christliche <i>Braut von Korinth</i>	143
1.	Das „Balladenjahr“ 1797	143
2.	Das Vampirmotiv	145
3.	Stoffquellen und intertextuelle Beziehungen	148
4.	Aspekte der Textanalyse	151
5.	Interpretationsprobleme	155
6.	Antikes und christliches Korinth	160
7.	Rezeption	161
8.	Interkulturelles	162
VII.	Kulturelle Alterität, interkulturelle Erfahrung und transkulturelle Konzepte in der <i>Italienischen Reise</i>	166
1.	Gestaltungszüge und Konzepte	167
2.	Wahrnehmungsfelder als interkulturelle Brücke, Stufen kultureller Alterität	171
3.	Ethnographische Schreibansätze	175
4.	Reportage über Karneval in Rom	177
5.	Bedeutung der <i>Italienischen Reise</i> für Goethes übrige interkulturelle Projekte	180

Zweiter Teil

„Unterschied zwischen Poeten und Propheten.“

Das Spannungsfeld von Religion und Dichtung im *West-östlichen Divan*

- VIII. Einleitung: Goethes *Divan* als interkulturelles poetisches Werk 187
1. Kurze Charakterisierung des *Divans*: Zykluscharakter, Themen, Leitmotive, Stil 188
 2. Entstehungsgeschichte und biographischer Kontext 190
 3. Zeitgeschichtliche Situation und andere Erfahrungsfelder 192
 4. Goethes Beschäftigung mit dem Orient bis zum *Divan* und die Orientbilder seiner Epoche 194
 5. Goethe, sein *Divan* und der Islam 195
 6. Freie Religiosität und sanfte Religionskritik 198
 7. Brückennotive, -themen, -konzepte 203
 8. Gestaltungszüge, Hafis-Bezug, Humor 212
 9. Zitat-Spiele: Das Formenspektrum der Intertextualität 220
 10. Goethes *Divan*-Orientalismus – Leistung und Grenzen 223
- IX. Anklagen und Verteidigungen der Dichtung: Fatwa-Sprüche und Gegen-Sprüche. 231
1. Der westliche Dichter als ‚ketzerisch Glaubender‘ 231
 2. Kritische Vorführung des autoritären Wortes 232
 3. Die Stimme eines liberalen Muftis 236
 4. „Heiliger Ebusund, du hast’s getroffen!“ 239
 5. Widersprüche im Fatwa-Spruch zum Fall Niyazi Misri 242
 6. Interkulturalität als Intertextualität und Dialogizität. 244
- X. Rippe und Frau, Koran oder Wein. Karnevalistische Kontrafakturen kanonischer Texte 248
1. Prophetenspruch als Männerwitz – Poetenspruch als Einspruch 248
 2. Was ist ewiger – der Koran oder der Wein? 254
- XI. Eine anatolische Legende zwischen den Religionen und Kulturen . . . 264
1. Entstehung und Überlieferung der Siebenschläfer-Legende 265
 2. Goethes poetische Bearbeitung 267
 3. Intentionen der Umdeutung 270
 4. al-Hakims Siebenschläfer-Drama 273
 5. Vergleichende Bewertung 276
- XII. Erotische Rhetorik und religiöse Verführung in dem Nachlassgedicht *Süsses Kind, die Perlenreihen* 279
1. Von Abraxas bis Vitzliputzli 280
 2. Widerstand und Ergebung 283
 3. Religionsphilosophie als erotische Tändelei? 285

XIII.	Poesie der Gewalt und Gewalt der Poesie. Rhythmische Transposition eines altarabischen Gedichtes	289
1.	Ein verstecktes Goethe-Zitat in Brechts <i>Antigone</i>	289
2.	Tabits <i>Lied der Vergeltung</i> in Goethes Sicht	291
3.	Gestaltungszüge, Themenfolge und Gehalt des Liedes	294
4.	Goethes poetische Bearbeitung im Vergleich mit anderen Übersetzungen	298
5.	Verfremdung durch freie Rhythmen und Stabreime.	302
6.	Archaik und Moderne, Faszination und Distanz	305
XIV.	Interkulturelle und universalistische Denkansätze in den <i>Noten und Abhandlungen</i>	310
1.	Einleitung.	310
2.	Ein Denkansatz – mehrere Denkwege.	311
3.	Religion und Politik.	315
4.	Poetik.	317
5.	Übersetzung	319
6.	Literarische Wertung und Kritik	322
7.	Historismus	324
8.	„Dichters Lande“ und „Land der Dichtung“	326

Dritter Teil

Von der Polemik gegen indische Götter-Vielfalt bis zur Weisheit eines chinesischen Mandarins: Imaginative Reisen in den fernen Osten

XV.	Der Mufti von Weimar und die „Götzenbilder“. Gereimte und ungereimte Sprüche gegen hinduistische Religion und für indische Dichtung.	333
1.	War der <i>Divan</i> -Dichter ein Taliban?	333
2.	Anti-Indisches in den <i>Zahmen Xenien</i>	338
3.	Die Alternative Dichtung vs. Religion.	344
XVI.	Interkulturelle Kombinatorik, religiöse Ironie und patriarchalische Geschlechter-Asymmetrie in Goethes erster indischer Legende <i>Der Gott und die Bajadere</i>	348
1.	Stoffherkunft und Gestaltung	349
2.	„Synthese“ oder „Montage“ aus Indischem und Westlichem?	352
3.	Christliche und hinduistische Kritiker poetischer Grenzüberschreitung.	355
4.	Religiöse Ironie – Asymmetrie der Geschlechter-Rollen.	362
5.	Die wahre Liebe und die Ware Liebe: Adornos Aphorismus und Brechts Sonett über Goethes Ballade	367

XVII. Das <i>Paria</i> -Triptychon: ein transkulturelles und transreligiöses Gedankenspiel	372
1. Die Legende und ihr Rahmen	372
2. Verchristlichter Hinduismus, ‚Pariaphobie‘ als ‚Pariaphilie‘?	375
3. Gedankenspiel über einen sozialen Umbau von Religion	378
4. „Ein Geheimnis bleibe das“: Spannungen und Widersprüche	381
5. Erneut: Asymmetrie der Geschlechter-Rollen	384
Zugabe	386
XVIII. China: Goethes letzter, fernster, nächster Orient	388
1. Einleitung	388
2. China-Bezüge bei Goethe in zeitlicher Folge	390
3. Der Aufsatz <i>Chinesisches</i> und die Gedichte darin	395
4. Was ist chinesisches an den <i>Chinesisch-deutschen Jahres- und</i> <i>Tageszeiten</i> ?	400
5. Die Brücke der Natur	407
XIX. Ein Naturgedicht als intrakulturelle Positionsnahme und trans- religiöses Glaubensbekenntnis.	412
1. Ist Naturlyrik Kulturlyrik oder transkulturell?	412
2. Rezeptionswege zu Goethes später Naturlyrik.	416
3. <i>Als Allerschönste bist du anerkannt</i> : Textanalyse und Inter- pretation.	417
4. „Streitsucht“ vs. „Schaun und Glauben“: diskursive Felder als kulturelle Kontexte	421
5. Gott-Natur und Gesellschaft.	424
6. Grenzen und Leistung des ‚Rosenlobs‘	428
XX. Weltliteratur und Weltpoesie	431
1. Einleitung	431
2. Voraussetzungen und Kontexte.	433
3. Weltliteratur und Nationalliteratur	435
4. Modernisierung und humanistische Utopie	437
5. Weltliteratur als Dichtkunst	439
6. Kanon- und Wertungsaspekte.	442
7. Weltpoesie vs. Massenkultur	443
8. Weltichtung der Völker	445
9. Verdrängung von Herders Kolonialismuskritik.	450
10. Kanon und/oder weltliterarische Lesekultur	453
Literaturverzeichnis	456